

Anti-Stau in kranken Systemen

Langsam nervt's mit meinem gebrochenen Fuss! Sechs Wochen mit Gehhilfe und Krücken unterwegs zu sein gehen auf den Geist. Man kommt einfach nicht vorwärts! Oder jedenfalls viel zu langsam, aus meiner Sicht. Es ist etwa das gleiche Gefühl, wie mit dem Auto im Stau zu stehen. Viel zu viel Verkehr und Strassen, die aus allen Nähten platzen. Sie erinnern mich an meinen dick geschwollenen Fuss, in den ersten Wochen nach dem Sportunfall. Aber ich habe auch Glück. Im Spital Affoltern arbeiten nicht nur fähige Ärzte und Pflegerinnen. Auch die Physiotherapie glänzt mit Fachkompetenz und magischen Händen. Jedenfalls bewirken die regelmässigen Lymphdrainagen an meinem Bein wahre Wunder. Ent-stauen nennt das meine Therapeutin. Unser Lymphsystem sei ein paralleles Netz, das unsere vielbeschäftigten Blutbahnen entlastet. Passt eigentlich auch als Bild für unser ÖV-Netz.

Je reibungsloser dieses funktioniert, desto besser fliesst auch der Privatverkehr. Soweit ist man sich sogar in der Politik einig. Jedenfalls hat man in den Richtplan geschrieben, dass mindestens die Hälfte unseres Verkehrsaufkommens über den ÖV abgewickelt werden muss. Aktuell sind wir allerdings erst etwa bei einem Drittel. Auch darum gibt es auf unseren Strassen noch zu viele Stauzeiten. Schnelle Lösungen gibt es leider auch nicht mit der im September anstehenden Abstimmung zur Anti-Stau-Initiative. Diese tönt zwar verführerisch, bewirkt aber genau das Gegenteil vom Beabsichtigten. Unser Verkehrsnetz würde nämlich bei einer Annahme kollabieren. Effiziente Linienführungen von Bus und Tram wären praktisch nicht mehr realisierbar. Von der Erstellung von neuen ÖV-Linien ganz zu schweigen. Denn das alles könnte die Strassenkapazität vermindern. Und das wäre gemäss neuem Verfassungsartikel nicht mehr erlaubt. Was am Ende für den motorisierten Verkehr zum Bumerang wird. Denn unser enormes Bevölkerungswachstum wird auch die Mobilitätsansprüche steigern. Ohne entsprechende ÖV-Angebote wird somit einfach der Strassenstau mit Privatfahrzeugen noch mehr vergrössert. Wer sich wünscht, dass unser Verkehrssystem nicht noch kränker wird, sagt darum Nein zur Antistau-Initiative. Für die persönliche und ganzheitliche Gesundheit empfehle ich hingegen weiterhin unser Bezirksspital.

Daniel Sommer, Kantonsrat EVP, Affoltern am Albis